

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 15 (1908)  
**Heft:** 47  
  
**Rubrik:** Pädagogische Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pädagogische Chronik.

Freiburg. Der Große Rat beschloß die Erhöhung der Besoldung der Primarlehrer um 200 Fr. pro Jahr. —

Sachsen. Der sächsische Lehrerverein behandelte die „Umgestaltung des Religionsunterrichtes“. Er verlangt u. a. „Befreiung von dem Zwange rein konfessionellen Religionsunterrichts und Beseitigung der kirchlichen Aufsicht über den Religionsunterricht und Stellung desselben unter die staatlich geordneten Aufsichtsorgane“. Hier heißt es für den Lehrerstand kurz und bündig: Hand weg! Denn der Religionsunterricht ist Sache der Kirche und ihrer direkten Organe. — Diese Thesen wurden von den 3668 anwesenden Lehrern en bloc angenommen. 12 waren dagegen. —

Nidwalden. Es wurde eine gewerbliche Zeichenschul-Kommission gewählt, um die gewerbliche Zeichnungsschule zu heben und eine mehrere Fühlung zwischen Meisterschaft und gewerbl. Zeichnungsschule zu schaffen. —

In Bradford (England) starb Karl Anton Federer, Prof. der Sprachen (Griechisch, Lateinisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch). Großvater und Vater waren Lehrer im Kt. St. Gallen. Sein Sohn (Lehrer K. A. Federer in St. Fiden) wirkt an derselben Schule, an der einst sein Großvater gelehrt hatte. — Lehrer Egger in Oberegg-Muolen hat dem Lehrerberuf Valet gesagt. — Evang. Tablat sprach dem resignierenden, kranken Lehrer Barth eine jährliche Gemeindepension von Fr. 1000. Nobel! —

Aus den Bezirkskonferenzen. Die Lehrerschaft von Obertaggens- burg machte dem „Johanneum“, der Anstalt für schwachbegabte Kinder, einen Besuch. Der Direktor desselben, H. S. Dekan Eigenmann, entrollte dabei die Geschichte des Klosters Neu-St. Johann. Ein Rundgang bewies, daß da alles in bester Ordnung ist. — Die Gökauer nahmen zwei Referate entgegen, nämlich über „Die Schweizerregimenter in Rußland“ von Schawalder-Gökau und „Berücksichtigung und Pflege der Individualität in der Volksschule“ von Wehrle-Bernhardzell. — In Tablat referierte Hans Bischoff, Banggasse, über: „Taubstummenunterricht und Volksschule.“ — In St. Gallen sprach Reallehrer Felder über Schaffung einer städtischen „Heimatkunde“ für die Hand des Lehrers. Es wurde beschlossen, die Kommission habe bis zum Frühjahr einen Finanzplan hierüber vorzulegen und von jedem Konferenzbesucher sei ein Exemplar anzukaufen. Ueber seinen Rechenapparat referierte resp. hielt mit Schülern Probe- lektionen Lehrer Knupp von Romanshorn.

## Literatur.

Rechnungsheft im Schweiz. Verkehrswesen von Otto Egle, Sekundarlehrer in Gökau. Preis 50 Rp. Kommentar dazu Fr. 1.—. Erschienen im Selbstverlag des Verfassers.

Neue Hilfsmittel zur Verkehrslehre sind einem wahren Bedürfnisse entgegengekommen. Auch in diesen Blättern sind solche schon günstig rezensiert worden. Nachdem ich in meiner Schule, der Notwendigkeit gehorchend, ebenfalls praktische Versuche mit solchen Hilfsmitteln angestellt habe, fühle ich mich verpflichtet, die Vorteile des mir am meisten konvenierenden an dieser Stelle bekannt zu geben. Es ist dasjenige von Otto Egle, Sekundarlehrer in Gökau (St. Gallen). Bereits ist davon das von Post und Bahndirektion nach den neuesten Verordnungen korrigierte 10. Tausend erschienen. Ich habe darin gerade jene Formulare zur Hand, welche ich für den gewöhnlichen Handwerker als notwendig erachte. Ein störender Wunderfisch des Schülers kann dadurch vermieden werden, daß ihm die Formulare nur sukzessive ausgehändigt